



Billy Jeffrey, Chippendale: «Wir repräsentieren ein Schönheitsideal. Aber sonst sind wir normale Männer.»

Flurin Bertschinger/Ex-Press

Ein Leben als Lustobjekt

CHIPPENDALES Billy Jeffrey singt, tanzt und strippt für die Frauen dieser Welt. Heute und morgen gastiert er mit seinen Chippendales in Bern.

Billy Jeffrey, Abend für Abend präsentieren Sie der Frauenwelt Ihren Körper. Sind Sie ein Narzisst?

Billy Jeffrey: Ich würde es nicht Narzissmus nennen. Als Chippendale muss man sich in seinem Körper sicher wohl fühlen. Wir stehen auf der Bühne, um Frauen zu unterhalten. Dafür müssen wir unseren Body trainieren und eine perfekte Frisur haben. Wir repräsentieren ein Schönheitsideal. Aber sonst sind wir normale Männer.

Was braucht ein guter Stripper neben einem schönen Körper sonst noch?

Halt, wir sind keine Stripper. Ein Chippendale macht sehr viel mehr. Wir tanzen, singen und bieten eine unterhaltsa-

me Show. Am wichtigsten sind die positive Ausstrahlung und der Spass an der Sache. Wir sind sozusagen Entertainer, die sich ausziehen.

Gibts für einen Chippendale auch ein Verfallsdatum?

Nun, es gibt Chippendales zwischen 21 und 40 Jahren. Solange man die positive Energie halten kann, mit den Jungs klar kommt und das tun kann, was man tun soll, gibts keine Altersgrenze.

Wie alt sind Sie denn?

Wie immer: 29.

Jetzt mal ehrlich!

Ich bleibe bei 29. Bei den Chippendales bin ich seit neun Jahren.

Ihre Fans sind Frauen jeden Alters. Stört es Sie nicht, auch das Lustobjekt von Schwiegermüttern zu sein?

Nein. Das ist das Spannende an der Show, dass sie Frauen zwischen 16 und 106 anspricht. Für einmal lassen sie ihre Männer, Ex-Männer und Kinder zu Hause und haben eine Nacht nur für sich. Die Schwieger- und die Grossmütter haben oft den grössten Spass und wir mit ihnen.

Sie haben eine Menge Fans. Da kommt es bestimmt zu vielen Flirts...

Ja, absolut. Wenn nach der Show Mädchen zu uns kommen, um zu flirten, dann flirte ich zurück. Wir feiern praktisch jede Nacht eine Afterparty.

Zwei unserer Leserinnen dürfen Sie nach der Show in Bern persönlich treffen. Was können sie erwarten?

Sie können sich auf einen spassigen Abend freuen, bei dem sie uns hautnah erleben, denn an Küssen und Umarmungen wird es nicht fehlen. Also Ladys, macht eure Arme schon mal bereit!

Eine Freundin zu haben, ist in Ihrem Business wohl keine gute Idee.

Als Chippendale ist es sicher einfacher,

Single zu sein. Schliesslich reisen wir ständig umher. Einige von uns haben aber feste Freundinnen oder Familie zu Hause. Auch das kann funktionieren.

Wurden Sie jemals von einem Fan belästigt oder gestalkt?

Es gibt schon Damen, die uns von Stadt zu Stadt folgen. Aber sie sind so liebenswürdig, ich würde das nicht stalken nennen. Sonst bekomme ich natürlich viel und manchmal merkwürdige Post, darunter auch Unterwäsche oder Nacktfotos. Da ich gut mit meinen Fans umgehen kann, wurde ich aber nie direkt belästigt.

Wie erweckt eine Frau Ihre Aufmerksamkeit?

Sie muss vor allem eine positive Ausstrahlung haben und eigenständig sein. Weiter soll mich eine Frau herausfordern und mir auch die Meinung sagen können. Kurz: Es soll eine Frau sein, die aus mir einen besseren Mann macht.

Was ist mit einem Strip?

(lacht) Ja, das geht auch. Ich finde sowieso, dass Frauen besser strippen können als Männer. Aber wir geben unser Bestes.

Interview: Martina Kammermann

Ticket Verlosung

Wir verschenken Tickets an Abonnentinnen und Abonnenten.
Rufen Sie morgen Mittwoch zwischen 14 und 14.30 Uhr an:

031 330 30 25

1×2 Tickets
1×2 Meet-and-Greet-Tickets
«Chippendales», 19. Oktober 2011
Theater National, Hirschengraben 24, Bern